Verkehrte Welt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475684

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verkehrte Welt

Man höre auf mit den Witzen von den langsamen Bernern und denke daran, daß ausgerechnet die Berner es waren, die am Eidg. Schützenfest in Luzern die beste Leistung im Schnellfeuer erzielten. Armbrust

«Weltwoche» Nr. 294 vom 30. Juni 1939

Das Horoskop der Woche

Die besten Tage der Woche.
Einkäufe: (Frauen) 30. und 31. Juni.

Wenn eine Frau am 31. Juni einkaufen kann, dann muß Sie allerdings schon besonders vom Glück begünstigt sein.

Schimmel.

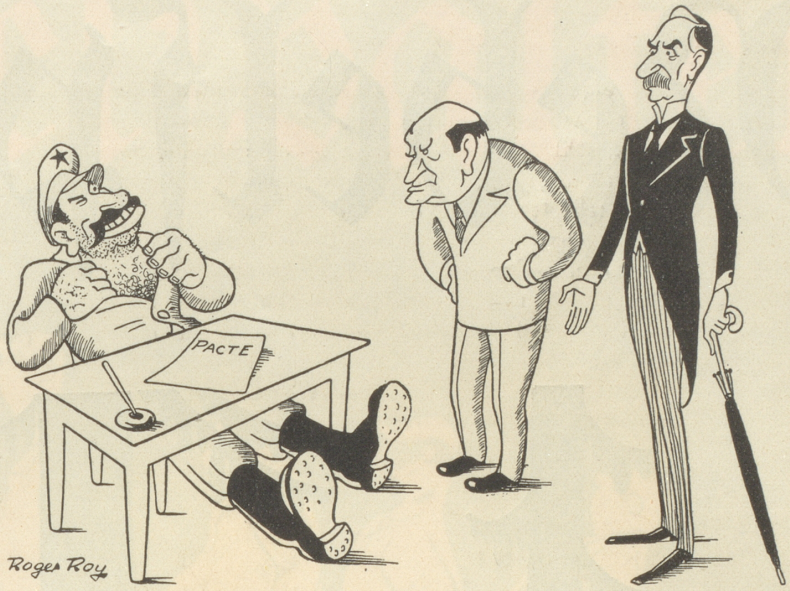
«Windhosen»

In einer großen bernischen Tageszeitung ist unter der Rubrik «Aus dem Gerichtssaal» ein Fall erzählt, wonach ein junger Arzt, der nachts spät im Stadtzentrum an einer Polizeipatrouille vorbeiging, einen kräftigen Ton losließ. Die bernische Polizei, nicht faul, schleppte den Sünder mitten in der Nacht auf den Posten zur Bestandaufnahme. Folge: Fr. 10.— Buße; und als dieselbe nicht bezahlt wurde, ein Gerichtsfall mit Bestätigung der Strafe und Kosten. — Dieser Windstoß kostete den Uebeltäter also eine beträchtliche Summe, weil der Richter fand, es liege dabei beleidigende Absicht vor (was bestimmt bestritten wurde), es sei ein unanständiges Benehmen, habe öffentliches Aergernis erregt und sei ein Skandal.

So in der hochwohllöblichen Bundesstadt Bern, wo die Polizei ihre Ehrbegriffe zu wahren weiß.

Am Schluß des Zeitungsberichtes steht wörtlich geschrieben: «Windhosen sind nicht Mode in Bern.» Nun ist in der darauffolgenden Zeitungsnummer eine Notiz über eine andere Windhose zu lesen. Diese richtete schwere Verheerungen an. Dreizehn Wohnhäuser und landwirtschaftliche Nebengebäude wurden vollständig abgedeckt und eingerissen, die dicksten Obstbäume entwurzelt und sogar Dachfirste (so hoch hinauf ging sie) abgerissen. Ferner wurden über 600 Bäume glatt abrasiert.»

Es scheint demnach Windhosen ganz verschiedener Stärke zu geben und diejenige in Bern à 10 Franken plus Kosten war doch noch im Rahmen bureaukratischer Wohlanständigkeit ... relativ betrachtet! Hopla



Daladier und Chamberlain: «Warum so lange warten?»
Stalin: «Ich möchte sehen, wie lang ich mich über Euch lustig machen kann!»
(Gringoire, Paris)

Lob der Berner

(Aufgefrischt)

Beim offiziellen Empfang der Berner am Eidg. Schützenfest in Luzern machte der Sprecher der Luzerner den Gästen ein sehr artiges Kompliment, indem er ausführte, man mache sich so gerne lustig über die Langsamkeit der Berner. Diese Langsamkeit habe aber bestimmt auch ihr Gutes, denn bis die Berner etwas gründlich überlegt hätten, hätten die andern schon längst — eine Dummheit gemacht. fis

Nobelpreis-Rätsel Nr. 26

Die Fragezeichen im Nobelpreisrätsel Nr. 26 ergaben einen guten Ratschlag für die Hausfrau: «Mit Opekta in zehn Minuten Confitüren und Gelées.»

Aus der Flut der Einsendungen — dabei waren solche aus dem Fürstentum Liechtenstein, aus Holland und Frankreich — gingen folgende Namen als Träger des Kleinen Nobelpreises in Form eines Loses der Landesausstellung hervor:

Karl Baumann, Gerlafingen
Frau Gewasoni, Lugano-Cassarate
Herm. Wachter, Vaduz
Gertrud Flückiger, Wallenstadtberg
Max Merkli, Wülflingen
Robert Stocker, Genève-Cointrin.

Wir wünschen den Empfängern der Lose ganz große Gewinne, den andern aber können wir Trostpreise versprechen, denn die **Malzfabrik und Hafermühle** in **Solothurn** hat sich bereit erklärt, an 1000 Löser einen Trostpreis zu senden. Wir danken der Firma, die das ausgezeichnete und bei den Hausfrauen wohlbekannte Opekta herstellt, auch an dieser Stelle bestens für ihr freundliches Entgegenkommen.

An unsere Mitarbeiter!

Unverlangte Beiträge werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigelegt wird. Manuskripte sollen nur auf einer Seite beschrieben sein und auf der Rückseite den Namen des Absenders tragen.

Die Redaktion.

Rauchen Sie gesund mit
DENICOTEA

Das Dancing mit der leuchtenden Tanzfläche
Trocadero
nachmittags 16—18 Uhr, abends ab 20 Uhr
ZÜRICH, Löwenstr. neben Sihlporte

Wau-Wau! Herrchen, hör doch her: Wau-Wau-Kuchen* schmeckt nach mehr!
*Wau-Wau-Hundekuchen der
Basilisk A. G., Solothurn